

Die Erfolge geologischer Kartierung



Geologische Karten sind das A und O der Geologie, mit deren Herstellung ist die Geologische Bundesanstalt betraut. Jahr für Jahr kommen wichtige Teile im österreichweiten "Puzzle" geologischer Karten dazu.

"Über die geognostischen Erhebungen müssten nicht nur die bereits vorliegenden Karten revidiert, ergänzt und mit möglichst vielen Durchschnitten versehen, sondern auch ganz neue geologische Detail- und Übersichtskarten nach jenen Maßstäben, welche den Generalstabs-Karten zum Grunde liegen, angefertigt und der Öffentlichkeit übergeben werden," trug Ferdinand Edler von Thinfeld am 22. Oktober 1849 in Wien vor. Drei Wochen später, am 15. November genehmigte Kaiser Franz Josef die "Einrichtung einer Geologischen Reichsanstalt".

Seit damals ist die Herstellung Geologischer Karten die Hauptaufgabe der Geologischen Bundesanstalt. Wenn die Statistik für 1998 nur drei ausgelieferte Karten im Maßstab 1 : 50.000 aufweist (Hollabrunn, Großraming, St. Veit/Glan), so waren dennoch eine Reihe weiterer in fortgeschrittener Druckvorbereitung. Weitere Schwerpunkte lagen 1998 jedenfalls bei der Herstellung der "Geologischen Karte der Dachsteinregion", sowie der Endfertigung der "Geologisch-Tektonischen Übersichtskarte Vorarlberg (1 : 200.000 mit Erläuterungen)" und der Geologischen Karte des Burgenlandes (1 : 200.000).

Die österreichweite Übersichtskarte zeigt jedoch deutlich immer weniger weiße Flecken. Wenn sich auch unser Land noch nicht zur Gänze dunkelgrün präsentiert – das würde die gedruckte Geologische Karte im Maßstab 1 : 50.000 bedeuten, so zeigen die roten und rosaroten Felder den sehr weit fortgeschrittenen Bearbeitungsstand an. Und gelb signalisiert, dass hier emsigst im Gelände gearbeitet wird.

INFO: W. Schnobel 0043 1 7125674-52 • Schnobel@cc.geolb.tu.ac.at

Geologische Landesaufnahme

Programm GÖK 50 - Wende 1998/1999

